33. Jahrgang Dienstag, 28. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18571.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Oktbr. (Privattelegramm.) Nach der „National-Ztg." hat Professor **Koch** das Problem der **Heilbarkeit der Schwindsucht** gelöst. Das Heilmittel ist jedoch nicht in Apotheken fertig zu haben und nicht von Chemikern herzustellen, sondern wird auf mühsamen Wegen ähnlich der Lymphe für die Pockenimpfung gewonnen. Der menschliche Körper wird dadurch in einen Zustand versetzt, daß die Schwindsuchts-Bacillen zu Grunde gehen müssen. Die Krankheit gelangt zum Stillstande und zur Ausheilung. Gleichzeitig wird der Körper gegen fernere Invasionen der Tuberkel-Bacillen geschützt.

— In **Köln** hat der Abg. **Windthorst** mehrtägige Berathungen mit katholischen Geistlichen und Politikern über Vorbereitungen zur energischeren **Bekämpfung der Socialdemokratie** gepflogen.

— Die „Politische Corr." meldet aus **Petersburg**: Im Verkehrsministerium werden genaue Pläne der in **Polen** zu erbauenden **neuen strategischen Staatsbahnen** berathen.

Rom, 28. Oktbr. (Privattelegramm.) Die Hoffnung der Clericalen auf den **Besuch der Kaiserin von Oesterreich beim Papste** ist vergeblich. Der Besuch unterbleibt aus höheren politischen Rücksichten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Oktober.

Die zollpolitische Lage.

In der Begründung zu dem Entwurf des neuen französischen Zolltarifs, der soeben der Kammer zugegangen ist, wird zwar erklärt, daß es die Absicht der Regierung sei, die bestehenden Handelsverträge zum Jahre 1892 zu kündigen, bez. auf die Erneuerung derselben zu verzichten. Da aber neben dem in Vorschlag gebrachten Maximaltarif, der am 1. Februar 1892 in Kraft treten würde, noch ein Minimaltarif aufgestellt wird, der auf die Einfuhr aus denjenigen Staaten, die Frankreich als meistbegünstigte Nation behandeln, Anwendung finden soll, so würde, die Zustimmung der gesetzgebenden Factoren vorausgesetzt, Deutschland auch nicht den Schein eines Grundes haben, den Art. XI. des Frankfurter Friedens, welcher Deutschland und Frankreich verpflichtet, sich vorläufig als meistbegünstigte Nation zu behandeln, für hinfällig geworden zu erklären. Auf Grund jenes Artikels hätte Deutschland das Recht, für seine Einfuhr nach Frankreich die niedrigeren Sätze des Minimaltarifs zu beanspruchen, ebenso wie Frankreich das Recht auf alle Tarifermäßigungen hat, welche deutscherseits an England, Belgien, Holland, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn und Rußland gemacht sind, oder in Zukunft gemacht werden. Der Art. XI. des Frankfurter Friedens macht es demnach unmöglich, daß Deutschland in einem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn die Getreide- und Viehzölle mit dem Vorbehalt herabsetzt, daß die ermäßigten Sätze nur für die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn gelten sollen.

Nun ist freilich auf die aus dem Handelsvertrag von 1851 herrührende Bestimmung hingewiesen worden, daß die beiden Staaten sich den Abschluß einer Zolleinigung vorbehalten mit der Wirkung, daß die auf Grund dieser Einigung eingeführten Zwischenzölle nur auf den directen Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Anwendung finden sollen. Welche Bewandtniß es mit dieser Zolleinigungsclausel hat, ist bekannt. Oesterreich hatte damals den Versuch gemacht, den Eintritt in den Zollverein gegen den Willen Preußens zu erzwingen, drang aber damit trotz der der preußischen Regierung in einer schwachen Stunde abgerungenen vertragsmäßigen Zusage nicht durch. Die deutsch-österreichische Zolleinigung scheiterte an dem Widerstande Preußens, welches schon aus politischen Gründen den Eintritt Oesterreichs in den Zollverein verhindern mußte. Jetzt wird von einigen Seiten dieser Zolleinigungsgedanke wieder hervorgesucht, um die von Oesterreich-Ungarn verlangte Ermäßigung der Getreidezölle auf die Einfuhr aus diesen Staaten zu beschränken und namentlich um die Einfuhr aus Nordamerika von dieser Erleichterung auszuschließen. Aber eine deutsch-österreichisch-ungarische Zolleinigung würde voraussetzen, daß die beiden contrahirenden Staaten dem übrigen Auslande gegenüber einen gemeinsamen Zolltarif einführen und daß auf Grund einer organischen Einrichtung die Erträge der gemeinschaftlichen Zölle in eine gemeinsame Kasse fließen. Dieses Project ist aber jetzt ebenso unausführbar, wie in den 50er Jahren der Eintritt Oesterreichs in den Zollverein. Wenn wirklich, wie die „Kreuzztg." als Ueberzeugung der Getreidezollanhänger hinstellt, eine Ermäßigung der Getreidezölle nur Oesterreich-Ungarn gegenüber möglich ist — die „Pol. Nachr." bezeichnen dies sogar als „Grundlage" der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen und die „Kreuz-Zeitung" versichert, daß die deutsche Landwirthschaft einer Ermäßigung der Getreidezölle Oesterreich-Ungarn gegenüber Widerstand nicht entgegensetzen werde, vorausgesetzt eben, daß diese Ermäßigung nicht auch dem russischen Getreide zu Gute komme — so wäre eine solche und damit auch der Abschluß eines Tarifvertrages, d. h. die Ermäßigung der österreichischen Industriezölle, thatsächlich unmöglich. Daß Frankreich freiwillig auf die Meistbegünstigungsclausel des Frankfurter Vertrages verzichten sollte, ist völlig ausgeschlossen, so geringen Werth dasselbe im übrigen auf eine Ermäßigung der deutschen landwirthschaftlichen Zölle legen möchte. Frankreich würde damit den einzigen Schutz gegen deutsche Zollerhöhungen zu Ungunsten seiner Exportindustrie aus der Hand geben.

Von anderer Seite wird nun der Gedanke ausgesprochen, den Art. XI. des Vertrages durch den Abschluß eines directen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich zu ersetzen; aber auf die Durchführung dieses Vorschlages ist bei der jetzigen hochschutzzöllnerischen Strömung in Frankreich nicht zu denken.

Zum Wiederzusammentritt des Reichstages

schreibt uns unser Berliner ⚹-Correspondent:

In parlamentarischen Kreisen ist jetzt davon die Rede, die nächste Sitzung des Reichstages anstatt am 18. am 25. November stattfinden zu lassen. Am Schlusse der Sitzung wurde der Präsident die Ermächtigung nachsuchen, das Plenum zur Sitzung einzuberufen, sobald [illegible] vorliegen werde. Weshalb die Sitzung gerade am 25. d. stattfinden solle, ist nicht abzusehen. Der Präsident hat die Vollmacht, den Reichstag später als den 18. zu berufen, und kann von derselben auch ohne eine an sich zwecklose Berufung des Plenums Gebrauch machen. Ein Beschluß ist bisher nicht gefaßt; abgesehen davon, daß eine Vertagung über den 18. November hinaus stattfinden wird.

Gegen den Antisemitismus in Baden.

Nach der „Landpost" ist an die Senate der beiden Universitäten ein Ersuchen ergangen, jedes Semester die Studenten, die antisemitische Agitation betreiben oder mit Antisemitenführern stetig verkehren, der Regierung namhaft zu machen. Es ist kaum zweifelhaft, daß das Ersuchen so nicht lauten kann, aber gewiß ist, daß die Regierung und die Universitätssenate dem antisemitischen Treiben im allgemeinen und speciell unter den Studenten auf die Finger sehen. Es ist der Antisemitismus erst in den letzten Jahren in lebhafterer Weise aus Norddeutschland importirt worden und kannte man ihn kaum, als Herr Stöcker in Berlin seine Agitation begann.

Wirkungen der Declarationspflicht.

Ueber die erziehlichen Wirkungen, welche die Declarationspflicht bei der Einkommensteuer ausübt, liegt aus Sachsen auf Grund einer mehr als zehnjährigen sachkundigen Beobachtung die Wahrnehmung vor, daß damit bei der Bevölkerung die Einsicht und Erkenntniß der eigenen wirthschaftlichen und Haushaltsverhältnisse wesentlich gefördert werden. Die Steuerdeclaration ist für weite Kreise der Bevölkerung eine stetig wiederkehrende Aufforderung, ihre finanziellen Verhältnisse zu prüfen, und eine dringende Mahnung geworden, ihre Einnahmen und Ausgaben buchmäßig aufzuzeichnen. Sie sind auf diese Weise ungleich mehr als früher im Stande, ihre finanzielle Lage stets zu übersehen und die danach erforderlichen finanziellen Dispositionen zu treffen. So ist die Einschätzung zur Einkommensteuer insbesondere auch die Haupttriebfeder für die kleinen Landwirthe geworden, sich an eine einfache Buchführung zu gewöhnen. Der volkswirthschaftliche Nutzen dieser Nebenwirkung der Declarationspflicht bei der Einkommensteuer liegt auf der Hand. Er würde sich wohl in einstellen, wie in Sachsen.

Innern wurde vor kurzem, wie gemeldet, eine Sachverständigen-Conferenz abgehalten zur Berathung über die Stellungnahme des Reiches zu den auf den internationalen Schutz von Patenten, Mustern und Marken bezüglichen Fragen. Durch die Conferenz ist die Aussicht auf den Anschluß Deutschlands an die Union zum Schutze des gewerblichen Eigenthums wesentlich gefördert worden. Bei den Verhandlungen wurden zwar mehrfach Bedenken gegen eine Reihe von Bestimmungen in dem Unionsvertrage geäußert, von allen Seiten kam man aber, wie nach der „Vossischen Zeitung" verlautet, zu dem Schlußergebniß, daß es im Interesse der deutschen Industrie wünschenswerth sei, der Union beizutreten. Die hervorgetretenen Bedenken werden nun im Reichsamt des Innern weiteren Erwägungen unterzogen und die weiteren Schritte zum etwaigen Anschlusse an die Union dann vom Auswärtigen Amte eingeleitet werden.

Beginn der Feindseligkeiten gegen den Sultan von Witu.

Nach einem telegraphischen Bericht des kaiserlichen General-Consuls in Zanzibar vom 26. d. M. ist letzterer mit dem englischen General-Consul von Lamu zurückgekehrt, nachdem der Sultan von Witu sich geweigert hatte, dort vor den Consuln zu erscheinen und die an der Ermordung der Deutschen Schuldigen auszuliefern. In Folge dieser Weigerung haben die Feindseligkeiten dadurch begonnen, daß der englische Admiral Freemantle am 24. d. mehrere Küstendörfer des Sultanats niederbrennen ließ.

Volksabstimmung in der Schweiz.

Am Sonntag wurde in der Schweiz eine Volksabstimmung über die Revision der Bundesverfassung behufs Einführung der staatlichen Unfall- und Krankenversicherung vorgenommen. Dieselbe wurde mit großer Mehrheit angenommen. Die Abstimmung ergab nach den nunmehr vorliegenden Meldungen 254 314 St. für und 82 423 Stimmen gegen die Revision. Durch die noch ausstehenden Ergebnisse kann das Schlußresultat, die Annahme der Revision, nicht abgeändert werden.

Das Ergebniß der Nationalraths-Wahlen in der Schweiz

ist noch nicht vollständig bekannt. Die socialdemokratische Partei ist in Zürich und Bern unterlegen und kommt in Basel Stadt zur Stichwahl. Die Bernische conservative Volkspartei ist vollständig unterlegen. Im Canton Genf sind bisher ein Radicaler und zwei Gemäßigt-Conservative gewählt. Die Freisinnigen haben ihrer bisherigen Zahl gegenüber 4 Stimmen gewonnen. So weit bis jetzt bekannt, sind 6 Stichwahlen erforderlich, unter den Gewählten befinden sich 23 Neugewählte.

Im allgemeinen wird das bisherige Parteiverhältniß — zwei Drittel radical-liberal, ein Drittel conservativ-ultramontan — nur wenig geändert werden. Die Wahlen verliefen im ganzen Lande ruhig, ausgenommen in der Stadt Freiburg, wo die Ultramontanen mittelst vieler vom Lande herbeigerufener Geistlichen die Wahl zu beeinflussen versuchten. Hierüber entstand ein Lärm, so daß die Polizei auf Anordnung der ultramontanen Regierung scharf einhieb und einige Liberalen verwundete. Die Ruhe ist bereits wieder hergestellt, doch dürfte die in solcher Weise zu Stande gekommene Wahl für nichtig erklärt werden.

Die Generalakte der Brüsseler Conferenz.

Der „Reichsanzeiger" publicirt soeben die Generalakte der Brüsseler Conferenz. Der Text derselben füllt im „Reichsanzeiger" vier voll Seiten und reicht noch in die zweite Beilag hinein. Das erste Kapitel handelt über die Länder des Sklavenhandels und die Maßregeln, welche in den Gebieten zu treffen sind, in denen der Sklavenhandel seinen Ursprung hat; das zweite Kapitel über die Karawanenwege und die Sklaventransporte zu Lande; das dritte Kapitel über die Unterdrückung des Sklavenhandels zur See; das vierte Kapitel über die Bestimmungsländer der Sklaven, deren Institutionen das Bestehen der Haussklaverei verstatten; das fünfte Kapitel über die Einrichtungen zur Sicherung der Ausführung der Generalakte; das sechste Kapitel über die Maßregeln betreffend die Beschränkung des Handels mit Spirituosen; das siebente Kapitel enthält Schlußbestimmungen. Das gesammte Aktenstück umfaßt 100 Artikel. Zum Schluß ist noch eine Erklärung beigefügt, in welcher es heißt:

„Die Signatarmächte oder die beitretenden Mächte, welche in dem bezeichneten conventionellen Congobecken Besitzungen haben oder eine Schutzherrschaft ausüben, können daselbst, soweit überhaupt eine Ermächtigung dazu für sie erforderlich ist, von den eingeführten Waaren Zölle erheben, deren Tarif 10 Proc. des Werthes im Einfuhrhafen nicht übersteigen darf, jedoch mit Ausnahme der Spirituosen, für welche die Bestimmungen des Kapitels 6 der Generalakte vom heutigen Tage maßgebend sind."

Die Generalakte ist von Brüssel, 2. Juli 1890 datirt und von den Vertretern Deutschlands, Oesterreichs, Belgiens, Dänemarks, Spaniens, des Congostaates, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreichs, Englands, Italiens, Persiens, Portugals, Rußlands, Schwedens, der Türkei und Zanzibars unterzeichnet.

Italien und England.

Dem „Journal des Débats" wird aus Rom telegraphirt, daß die Unterhandlungen mit England auf folgender Grundlage wieder aufgenommen werden sollen: Die italienischen Truppen sind ermächtigt, **Kassala** zu besetzen, falls sie gegen die Derwische zu operiren hätten, aber ohne daß diese Besitznahme ein Eigenthumsrecht nach sich ziehe. Man ist überzeugt, daß auf dieser Basis ein Einvernehmen zu Stande kommen kann. Es ist übrigens genau dasselbe, welches Herr Crispi neulich einem lombardischen Abgeordneten in einem Interview bezeichnete. Man sagte, der Prinz von Wales hätte zum Zeichen der Uebereinstimmung zwischen beiden Ländern die Einladung angenommen, eine officielle Reise in Italien zu unternehmen, und daß große Festlichkeiten ihm zu Ehren veranstaltet werden sollen.

Die griechischen Wahlen.

Bei den Wahlen zur griechischen Deputirtenkammer hat in einem Theile des Peloponnes und auf den Cycladischen Inseln die Opposition gesiegt; aus den übrigen Districten fehlen die Wahlresultate noch gänzlich, das Gesammt-Wahlergebniß läßt sich daher noch nicht übersehen. Die Stadt Athen wählte 7 ministerielle und 8 oppositionelle Candidaten.

Eröffnung der bulgarischen Gobranje.

Fürst Ferdinand hat, wie aus Sofia telegraphirt wird, gestern die bulgarische Sobranje im Beisein der Prinzessin Clementine, sowie der zur Synode versammelten Kirchenfürsten mit einer Thronrede eröffnet, in welcher es heißt, der Prinz werde die Politik der letzten drei Jahre, welche sich segensreich erwiesen habe für die Wohlfahrt und den Fortschritt des bulgarischen Volkes, fortsetzen. Als bisher erzielte Erfolge führt die Thronrede an: den Bau der Bahn Jamboli-Burgas, die Neuorganisation der Armee, die Einführung einer vervollkommneten Bewaffnung, die Vorstudien für eine Bahnlinie Sofia-Tirnowa und den Abschluß von Handelsverträgen mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und der Schweiz. Ein besonderer Passus ist den Berats des Sultans betreffend die bulgarischen Bischöfe für Macedonien gewidmet, durch welche der Sultan einen offenkundigen Beweis des Wohlwollens für das bulgarische Volk, sowie des Wunsches erbrachte, dasselbe den Weg der Entwickelung und des Fortschrittes weiter verfolgen zu sehen. Die Ruhe des Landes während der Abwesenheit des Prinzen, die Sympathie, welche derselbe im Auslande für das tapfere Verhalten des bulgarischen

---

Stadt-Theater.

Besser, positiver kann man es nicht lernen, daß der Süden die wahre Heimath der Kunst und daß es eine Barbarei ist, der Kunst pessimistische Ideale aufzubürden, als in dieser Schule der Heiterkeit, die man es nennen könnte, einen **d'Andrade** des öfteren Mozart und Rossini singen zu hören. Eine durchweg gelungene Aufführung des „**Barbier von Sevilla**" mit lauter etwa **d'Andrade** gleichwerthigen Künstlern würde uns auf einem ungeahnten Gipfel die Luft der Freiheit und des Sieges über alle Schwere des Lebens und der Gedanken athmen lassen und uns den Neid der Götter zuziehen, aber auch nach der gestrigen Aufführung hatte man das beglückende Gefühl, daß das Leben mit soviel Talent, wie es in der Welt giebt, immer noch schön genug ist; und wenn die Kunst nicht vermag, dem Menschen das Leben, wie es ist, lieber und leichter zu machen, wozu in aller Welt ist sie dann? Dieses Ideal vermag aber nur der fertig gewordene, der leicht fertige Künstler dem Menschen nahe zu legen, und was **d'Andrade** als Figaro darin leistete, stand auf der höchsten Stufe der Künstlerschaft. Das Einzige, was noch außer ihm zu bewundern er übrig ließ, war — Rossini, der Unglaubliche, der überall in dieser Oper die höchste Probe besteht, denn das ist die, im Presto Gedanken zu haben, ein echtes Presto zu schreiben und, wie es in dem Finale des 2. Aktes geschieht, im Presto zwanzig Minuten lang die Wirkungen fortwährend zu steigern. **d'Andrade** gab den gewandten Plebejer mit nicht minderer Fertigkeit, aber auch mit nicht minderem Anstande, als er den großen Aristokraten Don Juan gegeben hatte. Die ganze Lebhaftigkeit des Südens beflügelte seine Conversation, seinen Gesang, seine Geberden, die herrlichste Laune, verbunden mit höchster dramatischer Wahrheit, und die Abwesenheit diesmal auch jedes Schattens, den wir sonst bemerkten, gaben seinem Figaro die Weihe der Vollendung.

Und auch auf die Mitspielenden erstreckte sich sein belebender, aufheiternder Einfluß, und man konnte beiläufig daran ersehen, welch ein gentiler College er sein muß. Er hatte aber zunächst an seinem vis-à-vis, der Rosine (denn des Grafen vis-à-vis ist sie nicht, obwohl sie seine Gattin wird), eine in allem, was Geschmack und Lebendigkeit betrifft, durchaus ebenbürtige Kunstgenossin; ihre Coloraturfertigkeit kam gleichfalls zu schöner Geltung und auch in gesanglicher Beziehung kann Frau **v. Weber** die Rosine zu ihren besten Partien rechnen. Diese aber ist nicht nur vergleichsweise gut, sondern wir dürfen das früher bereits Gesagte wiederholen, daß sie auf jeder französischen oder italienischen Bühne damit reüssiren würde. Ein Künstler wie **d'Andrade**, der es so exemplarisch ernst mit den Aufgaben der Kunst nimmt (wie wollte er sonst die heiter machende Leichtigkeit erworben haben?), würde auch nicht, wie er gestern that, fast das ganze Briefchen-Duett mit Frau **v. Weber** da capo gesungen haben, wenn seine Schätzung dieser Künstlerin nicht die uns'rige wäre. In erfreulicher Uebereinstimmung mit unseren gestern geäußerten Gedanken bezüglich der Sprache sang Frau **v. Weber** italienisch, so oft sie mit **d'Andrade** zu singen hatte. Ohne diese Rosine wäre der Barbier doch nicht zu seiner gestrigen harmonischen Wirkung gekommen.

Herr **Lunde** als Almaviva begann etwas ängstlich und die große Coloratur-Arie, mit der er eintritt, litt etwas darunter; aber alsbald zeigte er sich doch als in seiner Aufgabe bestens zu Hause und löste sie mit Glück und Geschick auch in dramatischer Beziehung, denn er spielte die große Scene, in der er mit verstellter Trunkenheit auftritt, ganz gut. Die Scene am Klavier hätte freilich, und zwar beiderseits, mit Blick und Geberde belebter sein müssen, und — ist es Sitte, im Unterricht den Hut auf dem Kopfe zu behalten? Herr **Miller** gab den Bartholo nicht ganz mit der Leichtigkeit und dem Humor, mit welchem wir ihn die letzten Jahre hier gesehen haben, aber gesanglich werthvoller und in der Auffassung der Rolle doch so, daß er damit nichts verdarb. Herr **Düsing** blieb sich in der amüsanten Wiedergabe des Basilio gleich und seine große Verleumdungs-Arie, in Auffassung und Gesang auf höherer Stufe als früher stehend, wurde allen billigen Anforderungen gerecht. Auch die Marzelline der Frau **Steinberg** füllte ihren Posten, besonders auch in den Ensembles, ansprechend und gut aus. Die ganze Aufführung unter der Leitung des Herrn **Kiehaupt** gehört zu dem Allerbesten, das wir je auf unserer Bühne gehabt haben, er that voll das Seinige, um dem Genie Rossinis gerecht zu werden. Diesen Cultus der Melodie und des Heiteren, den **d'Andrade** für die Zeit seines Gastspiels uns so eindringlich lehrt, feiern wir mit um so größerer Freude, als es gar keine bessere Vorbereitung des Geschmackes als diese, für die nächste Novität, Peter Gasts „Heimliche Ehe", geben kann, des ersten Componisten, der sich dieses Ideal von Musik und Drama — verbunden mit den dramatischen Vorzügen der Wagnerischen Kunst — wieder wählen durfte; denn als Künstler sein Ideal zu wählen, dazu ist Ueberzeugung und guter Wille noch nicht genug — sonst wäre auch wohl mancher ein **d'Andrade**.

Dr. C. Fuchs.

Volkes bei der Regelung seiner Autonomie vorgefunden habe, gewährten ihm die Ueberzeugung, daß der Tag des endgiltigen Triumphes der gerechten bulgarischen Sache nicht fern sei.

Sowohl beim Erscheinen wie beim Weggehen wurde der Fürst lebhaft begrüßt.

Französisch-spanische Grenzfragen in Westafrika.

Dem Pariser „Journal des Débats" wird aus Batah (an der Küste des Golfs von Guinea) gemeldet, daß Spanien die Occupation des Benitogebietes vorbereite; deshalb seien die früheren französischen Posten daselbst wieder hergestellt worden. Der Administrator von Brazzaville, Cholet, habe während seiner Forschungsreise am Sanghaflusse mit verschiedenen Häuptlingen Verträge abgeschlossen, welche jene Gebiete unter französisches Protectorat gestellt hätten. Die Bevölkerung dieser Gebiete sei friedlich und handeltreibend.

Der „Temps" räth behufs Vermeidung künftiger Differenzen, Frankreich möge die Frage betreffs des nördlichen Gabon mit Spanien regeln. Wie Frankreich mit England und Portugal Vereinbarungen wegen deren Enclaven an der Westküste Afrikas getroffen habe, so sollte auch mit Spanien die Feststellung der Grenze bezüglich der Enclave am Muniflusse vereinbart werden.

Deutschland.

Berlin, 27. Okt. Der **Kaiser** und die kaiserliche Familie wohnten gestern Vormittag der Generalprobe zu dem großen **Zapfenstreich** bei, welcher morgen Abend 8½ Uhr aus Anlaß der Anwesenheit des Königs der Belgier beim Neuen Palais ausgeführt werden soll. Für denselben ist folgendes Programm aufgestellt: 1) Anmarsch mit dem York'schen Marsch, 2) Tambourwirbel, 3) Freischütz-Ouverture, 4) Trot de Cavalerie, 5) Britischer Grenadiermarsch, 6) Highland ladies, 7) Armeemarsch 113, 8) Belgische Hymne, genannt Brabançonne, 9) Großer Zapfenstreich, Einleitung zum Gebet, Retraite, 10) Schluß: Abmarsch mit dem Armeemarsch 113.

Berlin, 27. Oktober. Der Generalfeldmarschall **Graf Moltke** hatte heute die hier zu Beglückwünschung eingetroffenen Abordnungen seines Colbergschen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau Nr. 9 und seines 71. ungarischen Infanterie-Regiments Graf Moltke nebst seinen Verwandten und denjenigen Offizieren, die an den Festordnungen der letzten Tage besonders betheiligt waren, **zu sich zu Tisch** gebeten. Während der Tafel erhob sich der Herr Generalfeldmarschall und sprach folgende Worte:

„Meine Herren, ich bitte Sie, auf das Wohl der beiden hohen Monarchen, Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, anzustoßen. Eng verbündet, wie sie beide sind, dürfen wir auf ihr Wohl gemeinsam trinken. Sie leben hoch und nochmals hoch und lange hoch!"

Später trank der Herr Generalfeldmarschall dem Commandeur seines 71. ungarischen Infanterie-Regiments Graf Moltke noch besonders zu. Bei Tisch wurden u. a. bereits als Ehrengaben eingegangene Erzeugnisse der Koch- und Backkunst herumgereicht. Nach Aufhebung der Tafel verweilte Moltke noch längere Zeit im Kreise seiner Gäste und unterhielt sich besonders mit den aus Oesterreich eingetroffenen Herren.

* **Berlin**, 27. Oktbr. Seit Anfang September wird Berlin wieder von der **Influenza** heimgesucht, doch tritt die Krankheit diesmal bei weitem nicht so bösartig und in so großem Umfange wie im vergangenen Winter auf. Gleichwohl sind auch jetzt wieder einige Todesfälle an den Folgen der Influenza zu verzeichnen. Nachdem bereits ein solcher im September gemeldet worden, wird nunmehr amtlich ein weiterer Todesfall an Influenza aus der Woche vom 5. bis 11. Oktober berichtet.

* [**Fürst Bismarck**] läßt in den „Hamburger Nachrichten" erklären: Verschiedene Blätter haben dieser Tage die Meldung des Berliner Correspondenten des Pariser „Temps" weiter verbreitet, der Kaiser habe den Fürsten Bismarck eingeladen, an der Moltkefeier theilzunehmen. Die Nachricht ist irrthümlich. Andererseits darf man sicher sein, daß es lediglich Rücksicht auf seinen, ihm die Theilnahme an großen Festlichkeiten nicht erlaubenden Gesundheitszustand gewesen ist, welche den Fürsten abgehalten hat, aus eigenem Antriebe nach Berlin zu kommen und seinen langjährigen Genossen persönlich zu beglückwünschen.

* [**Die Erhebung des Grafen Stolberg-Wernigerode in den Fürstenstand**] meldet der „Reichsanzeiger" in folgender Form: Se. Majestät der König haben in Anerkennung der Thatsache, daß der von dem Römischen Kaiser Deutscher Nation Karl VII. Majestät dem Grafen Friedrich Karl zu Stolberg und seinem ganzen Hause unter dem 18. Februar 1742 bewilligte Erhebung in den Reichsfürstenstand auch auf dessen älteren Bruder, den Grafen Christian Ernst zu Stolberg und dessen Nachkommenschaft erstreckt hat und nur wegen damals obwaltender Bedenken der letzteren für ihn in dem ausgefertigten Diplom nicht zum Ausdruck gelangt ist, allergnädigst zu genehmigen geruht, daß als Nachkomme des Grafen Christian Ernst und gegenwärtiges Haupt der gesammten älteren Linie des Stolberg'schen Hauses der Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode und seine Nachkommen erster Generation den nach vorgeschriebener Ordnung weiter vererblichen fürstlichen Titel und das Prädicat „Durchlaucht" führen dürfen.

* [**Stanleys Vertheidigung.**] Der „New-Yorker Herald" bringt eine Unterredung mit Stanley, worin dieser sich heftig drohend gegen die Veröffentlichung der soeben erschienenen Briefe und des Tagebuchs Barttelots ausließ. Stanley wird in diesen Schriften aufs heftigste angegriffen wegen seiner scharfen Kritik Barttelots in seinem Buche. Stanley erklärte, er hätte sich über die Vorgänge im Lager viel schärfer äußern können, habe aber die Familie Barttelot schonen wollen. Er besitze von Yambuya die allercompromittirendsten Aktenstücke und Briefe über die Ereignisse im Lager von Yambuya, welche selbst dem Emin-Comité unbekannt seien. Die genannten Schriftstücke seien von ihm in Banalya in einem an das Emin-Comité adressirten Packete confiscirt worden.

* [**Der Telegraph bei der Moltkefeier.**] Das Haupttelegraphen-Amt hatte am 26. einen schweren Sonntag. Es gingen für den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke 2099 Glückwunsch-Telegramme mit 74484 Worten ein, aus allen Ländern Europas und aus fremden Welttheilen. Noch heute, am Montag, ist diese Hochfluth nicht abgeflossen, die entsprechenden Verstärkungs-Maßregeln waren im Voraus getroffen, so daß der Dienst glatt abgewickelt wurde.

* [**Interessantes Moltke-Manuscript.**] Der niederösterreichische Volksbildungsverein, Zweig Wien, hat an hervorragende Persönlichkeiten in höherem Alter die Frage gerichtet: „Wie sind Sie so alt geworden?" und eine Anzahl weiterer Detailfragen daran geknüpft. Auch an den Grafen Moltke wurde ein solcher Bogen, welcher 18 Fragen enthält, gesendet, und Moltke sendete am 25. Februar d. J. die Antwort. Der Fragebogen ist von Moltke mit eigener Hand beschrieben, die festen Schriftzüge lassen nicht vermuthen, daß sie von einem Neunzigjährigen herrühren. Der Feldmarschall beantwortete die Fragen in knapper, präciser Form. Interessant ist seine Antwort in der Rubrik: „Jugendzeit — besondere Bemerkungen". Graf Moltke schrieb in diese Rubrik: „Freudlose Jugend, spärliche Ernährung, fern vom Elternhause." Der Volksbildungsverein wird die Fragebogen mit den eingelaufenen Antworten im Laufe des nächsten Monats in einer Broschüre veröffentlichen, welche zum Besten des Vereinsfonds verkauft werden wird.

Braunschweig, 27. Okt. Der **Kaiser** hat anläßlich der Hofjagden dem braunschweigischen Oberhofmarschall Frhrn. v. Löhneysen den Stern zum Kronenorden 2. Klasse und dem Hofmarschall v. d. Mülbe den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Wilhelmshaven, 27. Oktbr. Gutem Vernehmen nach soll von hier aus ein **Torpedoboot** in See gehen, um die englischen Fischer, welche die Emdener Heringslogger überfallen haben, zur Strafe zu ziehen. (B. Tagebl.)

* **In Nürnberg** hat der Magistrat in Berücksichtigung der **Vertheuerung aller Lebensmittel** beschlossen, den städtischen Subalternbeamten sowie der Polizeimannschaft von Neujahr ab eine **Gehaltserhöhung** zu bewilligen.

Würzburg, 27. Oktober. Die **Nationalliberalen** lehnten es ab, bei der bevorstehenden **Reichstagsersatzwahl** für die Wahl des Volksparteilers **Kröber** einzutreten. Die Hoffnung besteht jedoch, daß Nationalliberale, Freisinnige und Volkspartei sich auf eine gemeinsame freisinnige Candidatur einigen. Kröber kündigte für diesen Fall den Verzicht auf seine Candidatur an. Nur so ist eine Stichwahl zwischen Centrum und Liberalen durchzusetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 27. Oktober. In dem **Unterhause** ist eine Regierungsvorlage eingebracht betreffend die dem **Weinbau** zu gewährenden **staatlichen Begünstigungen**. In der Vorlage wird eine sechsjährige Steuerfreiheit für Neuanpflanzung der durch die Phylloxera zerstörten Gärten und Steuernachlaß bei anderen Schäden in Vorschlag gebracht. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 27. Oktober. [**Deputirtenkammer.**] Bei der Budgetberathung bekämpfte **Léon Say** den Grundsatz, sowohl neue Steuern als eine neue Anleihe zu verwerfen, und sprach sich für die Nothwendigkeit neuer Steuern und insbesondere eines Zuschlages für Alkohol aus. Nach einer Entgegnung des Deputirten Jamais (Gard), welcher den Zuschlag für Alkohol bekämpfte und die Einführung einer Börsensteuer forderte, wurde die Berathung auf morgen vertagt.

Der radicale Deputirte Moreau brachte einen **Gesetzentwurf** ein, in welchem **für adlige Wappen und Titel eine Abgabe von 500 bis 250 000 Frcs.** festgesetzt wird.

Paris, 27. Oktbr. Eine Anzahl republikanischer Deputirter hat sich vereinigt zur **Errichtung eines Garibaldi-Denkmals** in Dijon wegen Garibaldis Betheiligung am Kriege 1870/71. Dem Comité gehören unter anderen an: Jules Simon, Brisson, Spuller, Lockroy, Clemenceau. (W. T.)

England.

London, 27. Okt. Der **Herzog Günther von Schleswig-Holstein**-Sonderburg-Augustenburg, Bruder der Kaiserin Auguste Victoria, ist heute Vormittag hier eingetroffen. — **Graf Herbert Bismarck** ist gestern Abend hier angekommen und hat sich heute Vormittag zum Besuch von Freunden aufs Land begeben. (W. T.)

London, 27. Okt. Der hiesige **deutsche Verein für Kunst und Wissenschaft** beging den **Geburtstag des Grafen Moltke** durch ein Festessen, an welchem der deutsche Botschafter Graf v. Hatzfeldt mit dem zweiten Secretär der Botschaft vom Rath und dem Militärattaché, Corvetten-Capitän Hasenclever, sowie der österreichische Generalconsul theilnahmen. Der deutsche Botschafter brachte den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus; die Festrede auf den Jubilar fand begeisterte Zustimmung. (W. T.)

* [**Das neue englische Magazingewehr.**] Mit dem neuen Magazingewehr der englischen Armee muß es irgend ein Bedenken haben. In Aldershot, dem bekannten englischen Militärlager, ist ein Befehl des Kriegsministeriums eingegangen, welcher verfügt, daß sämmtliche während der letzten Monate zur Ausgabe an das Heer gelangten Magazingewehre denjenigen Truppentheilen, die zum Dienst auf auswärtige Stationen commandirt sind, wieder abgenommen und durch die alten, s. Z. auf Kammer gewanderten Martini-Henry-Gewehre ersetzt werden sollen. Also gerade denjenigen Truppentheilen, welche noch am ersten berufen sein könnten, die neue Waffe im Ernstfall zu erproben, wird diese Gelegenheit vorenthalten. In Gemäßheit der erwähnten kriegsministeriellen Ordre, welche in allen militärischen Kreisen das größte Aufsehen erregt, mußte denn auch bereits am letzten Freitag das erste Bataillon des Königs-Schützen-Regiments, welches nächsten Monat nach Indien geht, den beregten Waffentausch vornehmen. Die Sache wird, für festländische Beurtheiler wenigstens, dadurch nicht verständlicher, daß ein Londoner Blatt zu der Maßnahme bemerkt, das Magazingewehr sei bei den Truppen niemals „beliebt" gewesen, welche sich von dem Martini-Henry-Gewehr nur sehr ungern getrennt und es mit wahrer Freude wieder in Empfang genommen hätten. Denn wenn dem in der That so wäre, dann wäre für die Bewaffnungsfrage des englischen Heeres nicht das fachmännische Urtheil der Techniker, sondern das Laienurtheil des Troupiers ausschlaggebend.

Belgien.

Brüssel, 27. Oktbr. **Die Abreise des Königs nach Berlin** ist auf heute Abend 11 Uhr 20 Min. festgesetzt, die Reise geht über Köln. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 26. Oktober. **Der König Milan**, welcher sich morgen ins Ausland begiebt, empfing heute den Minister des Auswärtigen Gruic und erklärte demselben gegenüber, daß viele seiner Aeußerungen entstellt und übertrieben wiedergegeben seien; er sei mit dem Zustande des Landes und der Regierung zufrieden. **Morgen** werden sich die Minister von König Milan verabschieden.

In Folge der jüngsten **Einfälle der Arnauten** überschritten 20 Bauern aus dem Dorfe Truovica die türkische Grenze, geriethen mit den Arnauten ins Handgemenge und nahmen denselben 50 Stück Kleinvieh weg. Die Regierung mißbilligte die stattgehabte Selbsthilfe und ordnete eine strenge Untersuchung sowie die Aufstellung eines Grenzcordons an. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 27. Oktober. Auch der gestrige Sonntag, an welchem die griechischen **Kirchen** abermals **geschlossen** blieben, ist ohne Zwischenfall verlaufen. — Wie verlautet, sei ein Einvernehmen zwischen der **Pforte** und dem **Patriarchat** erzielt, welches durch ein Irade heute sanctionirt werden solle; danach würden die Kirchen am Dienstag wieder geöffnet werden. Die Nachricht, die Pforte hätte die polizeiliche Oeffnung der Kirchen verfügt, wird als unrichtig bezeichnet.

Rußland.

Petersburg, 27. Okt. Laut gestrigem Bulletin sind die lebensgefährlichen Erscheinungen beim **Großfürsten Nicolaus** geschwunden, die Krankheit nimmt ihren gewöhnlichen Verlauf. (W. T.)

Petersburg, 27. Okt. Der „Russ. Petersburger Ztg." zufolge wäre die Frage wegen Auflösung der bestehenden Militärbezirke und **Bildung dreier selbständiger Armeen**, einer Nord-, einer West- und einer Südarmee, neuerdings wieder angeregt.

Demselben Blatte zufolge würde der Präsident der französischen Republik, **Carnot**, im Mai 1891 **über Petersburg nach Moskau reisen**, um der Eröffnung der dortigen französischen Ausstellung beizuwohnen. Sodann würde Carnot das Wolgagebiet, den Kaukasus und die Krim besuchen.

Petersburg, 27. Oktober. Wie die hiesigen Blätter melden, hat der Emir von **Buchara** beschlossen, die **russische Sprache** in den höheren Lehranstalten Bucharas einzuführen.

Der „Börsenzeitung" zufolge soll die Commission für die **Revision des Zolltarifs** ihre Arbeiten in diesem Winter beenden, damit ein entsprechender Gesetzentwurf dem Reichsrathe noch in der laufenden Session vorgelegt werden könne. Die Commission des Reichsrathes zur Ventilirung der Frage betreffend die Errichtung einer **sibirischen Bahn** hat sich, wie das amtliche Blatt meldet, dahin ausgesprochen, daß die Bahn durch die Krone allmählich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gebaut werden möchte. (W. T.)

China.

AC. [**Münzprägung.**] Vor einigen Jahren beschloß der frühere Vicekönig von Canton, Tscheng-tschih-tung, eine Münze zur Prägung von Silbermünzen zu errichten, und kaufte die Maschinen dafür in England. Bisher gab es in China weder Gold- noch Silbermünzen. In der Umgegend der offenen Häfen liefen mexikanische und japanische Dollars und die kleineren japanischen Geldstücke um, wie auch die der alten Münze zu Hongkong. Aber im ganzen Lande wurde Silber nach Gewicht und Feingehalt in Zahlung genommen und in kleinen Blöcken, „Schuhe" genannt, umhergetragen, von welchen der nöthige Betrag mit Hammer und Meißel abgeschlagen wurde. In Nord-China ist jetzt eine Proclamation mit kaiserlicher Genehmigung erlassen, erheischend, daß die neuen Münzen von allen in Zahlung genommen werden. Es wird darin auseinandergesetzt, daß die Münzen in Canton angefertigt und in Zukunft als Münze in China gelten. „Wir haben sie geprüft", heißt es dann weiter, „und bemerken, daß sie den fremden Dollars ähnlich sehen, außer daß sie einen sich krümmenden Drachen zeigen, der von fremden Schriftzügen umgeben ist. Auf der oberen Seite sind die Worte „Current coin of Kwang-tu" und „Minted at Canton" . . . Es wird daher hiemit angeordnet, daß von dem Erlaß dieser Ankündigung ab die Cantoner Münzen zu ihrem Nominalwerthe anzunehmen sind. Ihr Preis ist nicht zu ermäßigen. Ihre Annahme soll nicht, weil sie fremd sind, verweigert werden. Alle mögen wissen, daß schwere Strafe diejenigen trifft, die ihren Umlauf behindern." So ist denn die erste Silbermünze Chinas in die Welt gesetzt.

Am 29. Oktbr.: S.-A. 6.56, U. 4.31. **Danzig, 28. Okt.** M.-A. 5.30, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 29. Oktober,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenblicken, windig; theils bedeckt mit Strichregen. Milde Luft; Nachts kalt.

Für Donnerstag, 30. Oktober:
Wolkig mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regenfall; ziemlich milde. Auffrischender Wind.

Für Freitag, 31. Oktober:
Wolkig, Sonnenblicke; theils bedeckt Strichweise Niederschläge, ziemlich milde.

Für Sonnabend, 1. November:
Wolkig, neblig, Sonnenblicke, dann bedeckt mit Niederschlägen. Feuchte Luft, ziemlich milde. Auffrischende Winde.

* [**Kreissynode.**] Morgen, am 29. Oktober, wird im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses die Versammlung der Kreissynode für den Stadtkreis Danzig abgehalten werden. Dieselbe beginnt um 10 Uhr Morgens und es findet dabei eine beschränkte Oeffentlichkeit statt.

* [**Spritzenprobe.**] Heute Vormittag um 10 Uhr fand auf Brabank am Steinlagerplatz vor Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorführung der neuen Dampfspritze statt. Es war angenommen worden, daß 9 Uhr 50 Minuten die Feuermeldung eingetroffen sei, und die Spritze war während der Fahrt angeheizt worden. 17 Minuten nach dem Eintreffen der Meldung hatte der Kessel so viel Dampf, daß die Spritze gebraucht werden konnte. Zuerst wurde der Sauger in seiner ganzen Länge in die Mottlau gesenkt und es ergab sich, daß die Pumpe sehr gut functionirte und mit Leichtigkeit aus einer Tiefe von 7 Mtrn. das Wasser herbeischaffte. Es wurde sodann von einem etwa 70 Meter entfernten Radaune-Hydranten Wasser in ein Bassin geleitet, doch wurde festgestellt, daß ein Hydrant nicht im Stande ist, das erforderliche Wasser zu liefern; es sind aber Schläuche in genügender Länge vorhanden, um Wasser aus zwei Hydranten herbeiführen zu können. Schließlich erklärte Herr Brand-Director Bade den von ihm construirten Wagen, der zur Aufnahme der Schläuche bestimmt ist und in Folge seiner praktischen Einrichtung allgemeinen Beifall fand. Nach Beendigung der Vorführung folgten die Anwesenden einer Einladung des Herrn Schiffsbaumeister Klawitter und besichtigten den durch eine Dynamomaschine getriebenen Krahn und mehrere Nietmaschinen neuester Construction.

* [**Zur Stadtverordnetenwahl.**] Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt in Gemeinschaft mit dem Bürgerverein gestern Abend im Gewerbehause eine Versammlung ab, in welcher als Candidaten für die Stadtverordnetenwahlen der dritten Abtheilung folgende Herren vorzuschlagen beschlossen wurde: Im ersten Wahlbezirke Bäckermeister Karow, Friseur Sauer und Kaufmann Lyncke, im zweiten Wahlbezirke Rentier F. Philipp und Rector Boese, im dritten Wahlbezirke Dr. Dasse und Kaufmann Entz-Stadtgebiet. — Eine größere Vereinigung von Gemeindewählern der dritten Abtheilung hat dagegen beschlossen, dieser Abtheilung die Wiederwahl der durch Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden 7 bisherigen Stadtverordneten zu empfehlen.

* [**Ordensverleihung.**] Dem pensionirten berittenen Gensdarm Reinhardt zu Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* [**Patent.**] Hrn. A. Bentzki in Graudenz ist auf einen Riemen- oder Seiltrieb mit Reibscheiben zur Verminderung des Lagerdruckes ein Patent ertheilt und von Hrn. Louis Zimmer jun. in Tilsit auf einen Windfangthür-Beschlag ein solches angemeldet worden.

* [**Danziger Jagd- und Reiter-Verein.**] Morgen, Mittwoch, den 29. d. Mts., Sammelort zur Jagd 2 Uhr Nachmittags Schönfeld.

* [**Bildungsverein.**] Im Bildungsverein hielt gestern Abend Herr Sander einen Vortrag über den „aufgeklärten Despotismus" in Preußen. Der Vortragende wies darauf hin, daß in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts viele Fürsten sich freiwillig den Gesetzen ihrer Länder unterworfen und damit ihrer Selbstherrschaft entsagt haben. Einer der bedeutendsten unter ihnen ist Friedrich der Große, dessen Wirken auf dem wirthschaftlichen Gebiete der Redner schilderte. Er erinnerte daran, daß Friedrich II. in seiner Kammergerichtsordnung eine geordnete Rechtspflege geschaffen, daß er durch den Erlaß des General-Land-Schul-Reglements den Schulzwang eingeführt und durch die Gründung der preußischen Bank dem Handel und der Industrie einen mächtigen Aufschwung gegeben habe. An den Vortrag schloß sich Fragenbeantwortung und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

[**Polizeibericht vom 28. Oktober.**] Verhaftet: 9 Personen, darunter: 1 Handelsmann wegen Widerstandes, 1 Schuhmacher wegen Hausfriedensbruchs, 1 Klempner wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 2 Mk. 50 Pf., 1 blauer Ueberzieher, 1 braungestreifter Sommer-Ueberzieher, 1 hellgraues Kleid, 1 Sommer-Ueberzieher, 1 hellgraues Kleid, 1 gelbe Taille, 1 dunkelblaue Tricottaille, 2 leinene Bettlaken, gez. F. M., 1 blaue Schürze, 2 Rollschinken, 1 Stück Schweinefleisch, 1 Gänsebrust, 2 Mark. — Gefunden: 1 Paar Kinderhandschuhe, 1 goldener Siegelring, 1 Taschentuch; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 26. Okt. In der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. fand ein **Einbruch** in die **Kirche zu Gottswalde** statt. Die Opferschalen, deren Sammlungen für die Armen bestimmt waren, sind gewaltsam erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Außerdem wurden dem Orgelbauer Witt-Danzig, welcher die Reparatur der dortigen Orgel gegenwärtig ausführt, mehrere Kleidungs- und Wäschestücke entwendet.

b. **Marienburg**, 28. Oktober. Wie wir richtig annahmen, erreichte der **Wasserstand der Nogat** gestern Nachmittag mit 1,92 Meter am Pegel den Höhepunkt, steht heute 1,87 Meter und wird voraussichtlich noch weiter fallen.

Christburg, 27. Oktober. Unsere dreiklassige **staatliche Fortbildungsschule** ist auf Befehl des Herrn Regierungspräsidenten **geschlossen** worden, weil dieselbe zuletzt nur noch von 3 Schülern besucht wurde. — Während der Vacanz der hiesigen **Rectorstelle** ist von der königl. Regierung dem Schulamtscandidaten Albert Radke aus Jagdhaus bei Schönthal die Vertretung übertragen worden.

* Der Gerichtsassessor Andreas **Polcyn** in Schneidemühl ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte und dem Landgerichte in Thorn zugelassen worden.

△ **Tuchel**, 27. Oktober. Der heute hierselbst stattgehabte **Vieh- und Krammarkt** war weniger lebhaft als sonst und es gingen die Geschäfte ziemlich flau. Der Viehantrieb war erheblich geringer und es wurde auch wenig gute Waare zum Verkauf gestellt. Leider hat sich noch immer **kein Thierarzt** hierselbst niedergelassen, so daß auch die Ueberwachung dieses Marktes von einem auswärtigen Thierarzte ausgeübt werden mußte.

y **Thorn**, 27. Oktober. In der vergangenen Nacht haben Soldaten der hiesigen Garnison einen **Todtschlag** und eine **schwere Körperverletzung** verübt. Der Gemeindediener Rumler aus Mocker gerieth auf der Kulmseeer Chaussee mit Infanteristen zusammen, als er eine Dirne verhaften wollte. Er wurde niedergeschlagen und sein Schädel zerschmettert. Auf dem Transport zum Krankenhause verstarb er. Bei der Verfolgung der Soldaten wurde der Gendarm Behnke ebenfalls angegriffen. Einen derselben schoß er mit dem Revolver an. Die anderen Angreifer wurden verhaftet. — Die Körperverletzung erlitt der Musiker Wettstädt im Glacis. Er wollte einen Haufen streitender Soldaten auseinanderbringen und erhielt dabei einen Säbelhieb auf den Kopf, so daß er sich nur mit Mühe nach seiner Wohnung zu schleppen vermochte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Den **Militärgehorsam verweigerten** dieser Tage, wie ein Berliner Blatt berichtet, die beiden Reservisten Friedrich May und Christoph Haase, welche sich an den Kaiser beziehungsweise an die Militärbehörde um Befreiung von der ferneren Militärpflicht gewandt haben, indem beide die Einberufungsordre zu einer zehntägigen Uebung nach **Gnesen** bezw. nach Bromberg durch eingeschriebenen Brief dem königlichen Bezirks-Commando Berlin II. zurückschickten. Die Zurücksendung der Einberufungsordre begründete May damit, daß er von dem göttlichen Gebot, welches höher als menschliches Gesetz stände, nie und nimmer, es komme, was da wolle, lassen könne und würde. In dem Dienste Gottes stehend, betrachte er sich nicht mehr als Soldat. Er erwarte vertrauensvoll die in Aussicht stehende Entscheidung des Kaisers. Aehnlich schrieb auch Haase, ohne sich mit May verabredet zu haben. Haase, der 4 Jahre gedient hat und Unteroffizier ist, sagte in seiner Zuschrift u. a., daß er sich zum Tödten und Morden nicht weiter ausbilden lassen wolle.

Vermischte Nachrichten.

Wimpfen, 27. Okt. Nach einer Meldung aus Mainz ist der Neckar **stark steigend**. Die Höhe desselben betrug gestern 1,92 Meter, heute 3,74 Meter. (W. T.)

London, 27. Oktober. Das Dunkel, das über dem **Morde von South-Hampstead** schwebte, ist nunmehr gelichtet. Die Polizei ermittelte, daß Frau Hogg am Freitag mit ihrem Kinde im Kinderwagen eine Freundin, Namens Pearcy, besuchte, die von ihrem Manne getrennt lebt, 24 Jahre alt ist und Priory Street in Kentish Town wohnte. Sie wurde lebend nicht wiedergesehen. Pearcys Küche zeigte Spuren eines blutigen, verzweifelten Kampfes. Eine Nachbarin sah Pearcy am Abend mit einem anscheinend schwer beladenen Kinderwagen das Haus verlassen. Pearcy wurde wegen Doppelmordes verhaftet. Die Leiche des Kindes wurde im Felde unweit Finchley entdeckt. Das Kind ist augenscheinlich erdrosselt. Haß oder Eifersucht ist angeblich der Beweggrund des Verbrechens. Die Polizei fahndet noch nach etwaigen männlichen Genossen der That.

Newyork, 27. Okt. Nach Meldungen aus Mobile (Alabama) brach dort gestern Abend eine große **Feuersbrunst** aus, welche ein Baumwollenmagazin und andere Häuser am Quai, sowie mehrere Oelmühlen und auf dem Fluß ankernde Fahrzeuge in Asche legte. Erst in der Nacht gelang es, die Feuersbrunst zu bewältigen. Etwa 8000 Ballen Baumwolle sind zerstört. Der Gesammtfeuerschaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 28. Oktober. Die hiesige Bark „George" (Capt. Harwardt) ist gestern in London angekommen.

Gothenburg, 23. Oktbr. Der norwegische Schooner „Abjator", von Memel mit eichenen Stäben nach Leith, ist nach Collision mit einer unbekannten Bark auf See verlassen und von dem englischen Dampfer „Regalia" hier eingeschleppt worden. Die Besatzung ist ebenfalls von dem Dampfer aufgenommen und hier gelandet.

Hamburg, 27. Okt. Der hiesige Dampfer „Cassandra", von Lagos nach Marseille unterwegs, scheiterte bei Fanaman. Nähere Nachrichten fehlen.

London, 27. Oktober. Das deutsche Schiff „Elise Schultz", von Cardiff nach Buenos-Ayres mit Steinkohlenladung bestimmt, war genöthigt, in St. Michel auf den Azoren einzulaufen, nachdem durch eine Explosion auf dem Schiffe großer Schaden angerichtet und 2 Personen von der Mannschaft getödtet worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Graz, 28. Okt. (W. T.) In der Umgebung des **Grafen Hartenau** (früheren Fürsten Alexander von Bulgarien) betont man, daß Hartenau durch seinen activen Eintritt in den österreichischen Heeresdienst feierlicher als je seinen Bruch mit der politischen Vergangenheit und die Verzichtleistung auf jede politische Rolle ausspricht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Oktober.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			2.Orient-A.	78,80	78,70
Oktober	198,50	198,70	4% russ.A.80	97,30	97,20
April-Mai	190,50	190,00	Lombarden	66,50	66,90
Roggen			Franzosen	109,20	109,20
Oktober	179,50	178,70	Cred.-Actien	169,70	169,40
April-Mai	162,70	161,70	Disc.-Com.	219,20	219,20
Petroleum per 200 ‰			Deutsche Bk.	165,90	164,50
loco	23,50	23,50	Laurahütte	145,50	145,00
Rüböl			Oestr. Noten	—	177,25
Oktober	69,50	67,90	Russ. Noten	—	248,40
April-Mai	58,80	58,50	Warsch. kurz	248,00	247,95
Spiritus			London kurz	20,345	20,34
Oktober	45,70	44,80	London lang	20,14	20,14
April-Mai	38,20	37,60	Russische 5% SW.-B.g.A.	86,10	85,10
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Danz. Priv.-Bank	141,70	—
3½% do.	98,80	98,80	D. Oelmühle	138,20	138,00
4% Consols	105,20	105,25	do. Prior.	125,00	124,80
3½% do.	98,80	98,80	Mlaw.-B.	111,70	111,20
3½% westpr. Pfandbr.	96,20	96,10	do. S.-A.	63,50	64,10
do. neue	96,20	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,70	56,70	Stamm-A.	96,75	97,25
4% rm.G.-R.	86,90	86,90	Danz. S.-A.	—	—
5% Anl.86	101,70	101,40	Irk.5% A.-A.	89,20	89,25
Ung. 4% Gdr.	89,60	89,70			

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 27. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 182—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—188, russ. loco fest, 128—132. **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 65. — **Spiritus** fest, per Okt.-Nov. 29⅛ Br., per Nov.-Dez. 28½ Br., per Dez.-Jan. 28¼ Br., per April-Mai 28⅛ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,80 Br., per Novbr.-Dezbr. 6,80 Br. — **Wetter**: Sehr veränderlich.

Hamburg, 27. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 80, per Dezember 84, per März 79½, per Mai 78¾. Ruhig, fest.

Hamburg, 27. Oktbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,82½, per Dezbr. 12,77½, per März 1891 13,10, per Mai 13,25. Geschäftslos.

Bremen, 27. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,55 Br.

Havre, 27. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 106,50, per Dezember 105,00, per März 99,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 27. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270⅞, Franzosen 216⅛, Lombarden 130⅜, Galizier 177⅝, Aegypter 97,40, 4% ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 152,80, Disconto-Commandit 219,80, Dresdner Bank 156,80, Laurahütte 142,70, Gelsenkirchen 172,80, 4% Griechen wiederhold 72,90. Fest.

Wien, 27. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,47½, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,50, 4% Goldrente 107,10, do. ung. Goldrente 101,75, 5% Papierrente 99,10, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 161,10, Länderbank 229,20, Creditact. 305,25, Unionb. 241,50, ungar. Creditactien 349,50, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. 211,50, Busch. Eisenbahn 479,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,00, Nordbahn 2765,00, Franzosen 243,50, Galizier 200,25, Lemberg-Czern. 245,50, Lombarden 125,25, Nordwestbahn 217,75, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 92,40, Tabakactien 135,50, Amsterdamer Wechsel 95,00, Deutsche Plätze 56,45, Londoner Wechsel 114,90, Pariser Wechsel 45,40, Napoleons 9,10, Marknoten 56,42½, Russische Banknoten 1,39⅞, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 27. Oktbr. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine höher, per November 216, per März 221. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine höher, per Oktbr. 151—152—153—152—151—152, per März 145—146—147—148—147—146. — **Rüböl** loco 32¾, per Herbst 29¼, per Mai 29½.

Antwerpen, 27. Okt. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. u. Br., per Oktbr. 16½ Br., per Novbr.-Dezember 16½ Br., per Januar-März 16¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. Oktbr. **Getreidemarkt. Weizen** fest. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 27. Oktober. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 25,00, per Novbr. 25,30, per Novbr.-Februar 25,50, per Januar-April 25,40. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 15,70, per Januar-April 16,60. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 57,70, per Novbr. 57,60, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 57,50. — **Rüböl** fest, per Oktbr. 63,00, per Novbr. 63,25, per Nov.-Dez. 63,50, per Januar-April 64,25. — **Spiritus** ruhig, per Oktober 33,50, per Novbr. 33,75, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,25. — **Wetter**: Bedeckt.

Paris, 27. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95 27½, 3% Rente 94,30, 4½% Anleihe 106,25, 5% ital. Rente 94,10, österr. Goldr. 94¾, 4% ung. Goldrente 90¾, 4% Russen 1880 98,70, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 494,37, 4% span. äußere Anleihe 76, convert. Türken 18,35, türk. Loose 79,00, 4% privileg. türk. Obligationen 410,00, Franzosen 558,75, Lombarden 332,50, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 622,50, Banque de Paris 863,75, Banque d'Escompte 572,50, Credit foncier [illegible], do. mobilier 437, Meridional-Act. 698,75, [illegible]canal-Act. 40,00, do. 5% Oblig. 27,50, Rio Tinto-Actien [illegible], Suezcanal-Actien 2390,00, Gaz Parisien 1470,00, Credit Lyonnais 776,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 620,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 312, 2¾ Cons. Angl. 95½, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 206,87, do. Madrid kurz 484,50, C. d'Esc. neue 627,50, Robinson-Act. 65,00.

London, 27. Oktober. Engl. 2¾ % Consols 94¹³⁄₁₆, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 13⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89⅛, 4% Spanier 75½, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 97⅝, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95¼, 6% consol. Mexikaner 92¾, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 94½, Canada-Pacific 77⅜, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto 24⅜, Rubinen-Actien 1/16 % Verlust, 4½% Rupees 82½. Platzdiscont 4⅞.

London, 27. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41 671, Gerste 17 045, Hafer 80 269 Qrts. Weizen ziemlich ruhig, aber fest, englischer ½—1 sh., fremder weißer ½ sh. theurer als vorige Woche, Mehl zu vollen Preisen, Hafer fester, Bohnen ½ sh. billiger, Erbsen ½ sh. theurer, übrige Artikel stetig.

London, 27. Oktober. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nachtfrost.

Glasgow, 27. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 50 sh. 10 d.

Glasgow, 27. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6489 gegen 8792 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 27. Oktbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung, per Oktober-Novbr. 5 33/64 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5½ do., per Dezbr.-Januar 5½ Käuferpreis, per Januar-Febr. 5½ do., per Febr.-März —, per März-April 5 35/64 do., per April-Mai 5 37/64 do., per Mai-Juni 5 39/64 do., per Juni-Juli 5 21/32 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 27. Oktober. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,08½, per Oktober 1,06¾, per Novbr. 1,07, per Dezbr. 1,07¾, per Mai 1891 1,10⅜. **Mehl** loco 3,90. — **Mais** per Oktober 0,58½. — Fracht ⅞. — **Zucker** 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Oktober.

Weizen loco inländischer fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ₶	156—195 M Br.	
hochbunt	126—134 ₶	155—194 M Br.	
hellbunt	126—134 ₶	154—193 M Br.	138—190 M bez.
bunt	126—132 ₶	152—191 M Br.	
roth	126—134 ₶	147—193 M Br.	
ordinär	126—136 ₶	137—184 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ₶ 149 M, zum freien Verkehr 128 ₶ 187 M

Auf Lieferung 126 ₶ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 189 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 149 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per April-Mai transit 154 M Br., 153 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ₶ transit 113 M

Regulirungspreis 120 ₶ lieferbar inländ. 162 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Okt.-Nov. inländ. 159½ M Br., 158½ M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per Nov.-Dezbr. inländisch 157½ M Br., 156½ M Gd., transit 113 M Br., 112½ M Gd., per April-Mai inländ. 155½ M Br., 155 M Gd., transit 115 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 100—114 ₶ 98—108 M bez., Futter- 95—97 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 125 M, weiße Futter- 110 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Winter- 206½ M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 182 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,15—4,32½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60½ M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., per Novbr. 58 M Gd., per Novbr.-Mai 56¾ M Gd., nicht contingentirt loco 41 M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per November 38½ M Gd., per Nov.-Mai 37½ M Gd.,

Rohzucker behpt., Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,50 bis 12,60 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,60 M bez. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SW.

Weizen. Inländischer war auch heute in guter Frage und Preise voll behauptet, theilweise etwas höher. Transit hatte dagegen sehr ruhigen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 119/20 ₶ 179 M, 120 ₶ 180 M, weiß 125 ₶ 187 M, 127 ₶ 189 M, Sommer- 130 ₶ 187 M, 132 ₶ 190 M, für poln. zum Transit hellbunt besetzt 123 ₶ 143 M, 126/7 ₶ 146, 131/2 ₶ 148 M, hellbunt 124 ₶ 149 M, 126 ₶ 150 M, 125/6 ₶ 151 M, 127 ₶ 152, 153 M, 127/8 ₶ 154½ M, weiß 125 ₶ 155 M, hochbunt 129 ₶ 154 M, 128 ₶ 154, 155 M, hochbunt besetzt 130/1 ₶ 150 M, fein hochbunt glasig 131 ₶ 100 M, für russischen zum Transit roth 120 ₶ u. 121 ₶ 143 M, 128/9 ₶ 147 M, roth milde 122 ₶ 152 M, roth besetzt 125 ₶ 138 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 189 M bez., Oktober-Novbr. transit 149 M Gd., November-Dezember transit 148½ M Br., 148 M Gd., April-Mai transit 154 M Br., 153 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 149 M

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist russ. zum Transit 122 ₶ 113 M Alles per 120 ₶ per Tonne. Termine: Oktbr.-Nov. inländ. 159½ M Br., 158½ M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., Nov.-Dezbr. inländ. 157½ M Br., 156½ M Gd., transit 113 M Br., 112½ M Gd., April-Mai inländ. 155½ M Br., 155 M Gd., transit 115 M bez. Regulirungspreis inländisch 162 M, unterpolnisch 113 M, transit 112 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 100 ₶ 97 M, 102 ₶ 97, 98 M, 104 ₶ 98 M, 102/3 ₶ 99 M, 107/8 ₶ 103 M, 113/4 ₶ 104 M, bessere 108/9 ₶ 105 M, hell 105 ₶ 107 M, 106 ₶ und 110 ₶ 108 M, Futter- 95—97 M per Tonne. — **Hafer** inländ. besetzt 123 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 125 M, Futter- 110 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit 206½ M per Tonne bez. — **Leinsaat** poln. fein 182 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,32½ M, mittel 4,20 M, feine 4,15 M per 50 Kgr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 60½ M Gd., Oktbr. 59 M Gd., per Novbr.-Mai 56¾ M Gd., nicht contingentirter loco 41 M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Novbr. 38½ M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 128/9 ₶ 190, 129 ₶ 188, 129/30 ₶ 192, 130/1 ₶ 192, 131 ₶ 192, russ. 123/4 ₶ und 124 ₶ 148 M bez., bunter 128/9 ₶ bes. 180 M bez., gelber russ. 115 ₶ bes. 120, 120 ₶ 133, 136, bes. 126, 121 ₶ 133, 136, 122 ₶ 133, 124 ₶ 136, 125 ₶ 135, 135,50, 128 ₶ 150, 129 ₶ 142, 132 ₶ 150 M bez., rother 127/8 ₶ 188, 129 ₶ 181,50, 134 ₶ 190, russ. 120 ₶ 135, 120/1 ₶ 132, 136, 121 und 121/2 ₶ 133, 123, 124, 125, 126 und 127 ₶ 144, 127/8 und 128 ₶ 145 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 128 ₶ 159, 120, 121 und 122 ₶ 159,50, 123/4, 124 und 125 ₶ 160 M per 120 ₶, russ. 118/9 ₶ 112,50 M per 120 ₶. — **Gerste** per 1000 Kilo große 125,50, 130, 132 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 116, 120, 121, 124, 125, 126 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 125, 130, 135, 140, 141, 143, 144, 160, russ. 110 M, graue 130, 145, 150, 160 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 126, 128, 130, 132 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 117, 118, 119 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. feine russ. 156, 164, 172, 175, 176, 177 M, mittele 155 M, geringe russ. 135, 139 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 154, 160, 162, 168, abfallend 152 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. russ. 163, 165 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo russ. 135, 140, abfallend 114, 118, 120 M, Hanfsaat russ. 154, 155 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 84,50, bes. 81,50, mittel 78, 79,50, feine 74, 75, 76, bes. 73,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. russ. 83,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 63 M, nicht contingentirt 43 M, per Oktober nicht contingentirt 42 M Gd., per Nov.-März nicht contingentirt 38 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 180—188, do. per Oktbr. 190,00, do. per Oktober-November 187,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** steigend, loco 168—171, do. per Oktober 173,00, do. per Okt.-Novbr. 170,50, do. per April-Mai 161,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** behpt., per Oktbr. 65,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 41,30 M, per Otkbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,30, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,90. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 27. Oktbr. **Weizen** loco 180—197 M, per Oktober 196—198,75 M, per Oktbr.-Novbr. 188,50 bis 189 M, per November-Dezember 186,75—187,50 bis 187 M, per April-Mai 190,50—190 M — **Roggen** loco 170—179 M, guter inländ. 175 M ab Bahn, per Oktober 180—180,25—179 M, per Oktober-November 172,50—172,75—171,50—171,75 M, per Novbr.-Dezember 166,50—167,50—166,50—166,75 M, per April-Mai 162,50 bis 161,75 M — **Hafer** loco 138—155 M, ost- u. westpr. 139—145 M, pommerscher und uckermärk. 140—145 M, schlesisch. 140—145 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 149,75—151,75—151,50 M, per Okt.-Novbr. 137,50 M, per Nov.-Dezember 135,50—134,50 M, per April-Mai 137,25—137 M — **Mais** loco 129—138 M, per Nov.-Dezember 128,75—129—128,75 M, per April-Mai 126 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 22,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,25 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,85 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50 bis 24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,60 M, per Oktbr. 24,50 M, per Okt.-November 23,70—23,65 M, per November-Dezember 22,20—23,10—23,15 M, per Januar-Februar — M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 67,0 M, per Oktbr. 67,2—68,1—67,9 M, per Oktbr.-Novbr. 61,6—61,8 M, per Novbr.-Dezember 60,0—60,1—60,0 M, per April-Mai 58,5—58,8 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 63,1 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 43,5—44,0 M, per Okt. 43,6—44,9—44,8 M, per Oktober-November 39,8—40,1—39,9—40,0 M, per Novbr.-Dezember 38,8—38,9—38,7—38,8 M, per April-Mai 39,1—39,4—39,2—39,4 M

Magdeburg, 27. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,50. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,60. Schwach. Brodraffinade I. 29,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,75 bez., 12,77½ Br., per Novbr. 12,70 bez. u. Br., per Dezbr. 12,70 Gd. u. Br., per Januar-März 12,90 Gd., 12,95 Br. Schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Fenix (SD.), Olsson, Stettin, leer. — Bertha, Nagel, St. Davids, Kohlen.

28. Oktober. Wind: WSW.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Stadt Rostock (SD.), Meyer, Stettin, Holz und Getreide. — Rovigo (SD.), Ryder, London, Holz. — Alma (SD.), Gadewasser, Ostende, Holz.

Angekommen: Grenville (SD.), James, Hartlepool, leer. — Heinrich u. Anna, Borgwardt, Aarhus, Ballast.

Im Ankommen: Bark „Die Krone", Wieneke, Schooner „Elise u. Henny", 1 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

27. Oktober.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit div. Gütern.

Schiffsgefäße.

Stromab: Langnau, Neuteich, 21 T. Getreide, Wilda, — Wedel, Wloclawek, 102 T. Weizen und Erbsen, Mix, — Gliese, Wloclawek, 88 T. Weizen u. Erbsen, Gieldzinski, — Poplawski, Wloclawek, 79 T. Weizen und Erbsen, Steffens S., Danzig. — Behrenstrauch, Thorn, 101 T. Rohzucker, — Czarra, Thorn, 151,5 T. Rohzucker, — Hinze, Kruschwitz, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 6 Traften kiefern Kantholz und eichene Schwellen, Beier u. Kirschenberg-Konstawola, Lerner-Konstawola, Müller, Giesebrecht, Siegeskranz und Pollackswinkel.

2 Traften kiefern Kantholz, eichene Stäben, do., do., Zebrowski, Siegeskranz.

3 Traften kief. Kantholz, eich. Schwellen, Hornstein-Nawtlie, Taubin-Pinsk, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Oktober. Wasserstand: 1,68 Meter. Wind: WSW. Wetter: Regen, kalt.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Krupp, 1 Kahn, Loche u. Hoffmann, 42 325 Kgr. Chamottsteine, 15 858 Kgr. glasirte Thonröhren.

Stromab:

Grajewski, 1 Kahn, Blumann, Maliewice, Danzig, 60 499 Kgr. Rübsaat.

Krause, 1 Kahn, Ginsberg, Wloclawek, Thorn, 68 353 Kgr. Kleie, 9594 Kgr. Oelkuchen.

Burnitzki, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 64 419 Kgr. Kleie.

Jasnoscz, 2 Traften, Birnbaum, Ulanow, Danzig, 4500 Mauerlatten.

Glowacki, 2 Traften, Cassirer, Pinsk, Bromberg, 1777 Rundeisen.

Meteorologische Depesche vom 28. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	NW	5	bedeckt	9	
Aberdeen	761	W	3	wolkig	2	
Christiansund	752	OSO	2	halb bed.	2	
Kopenhagen	752	W	2	halb bed.	2	
Stockholm	748	W	2	wolkenlos	0	
Haparanda	744	NO	2	heiter	—4	
Petersburg	749	SW	3	bedeckt	4	
Moskau	759	SSW	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	767	NW	3	halb bed.	9	
Cherbourg	763	NO	5	bedeckt	7	
Helder	759	NW	2	wolkig	7	
Sylt	754	still	—	wolkig	3	
Hamburg	756	WSW	3	bedeckt	1	1)
Swinemünde	756	SW	5	bedeckt	3	
Neufahrwasser	754	WSW	3	heiter	3	
Memel	752	SW	6	Regen	6	
Paris	764	SO	1	halb bed.	—3	
Münster	759	SW	3	bedeckt	1	
Karlsruhe	763	SW	2	halb bed.	1	
Wiesbaden	761	W	2	wolkig	3	
München	762	W	3	bedeckt	1	2)
Chemnitz	761	SSW	2	wolkig	2	
Berlin	758	W	4	wolkig	4	
Wien	761	W	2	bedeckt	4	
Breslau	760	W	1	heiter	4	
Ile d'Aix	766	NO	3	heiter	5	
Nizza	755	NO	3	bedeckt	8	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Abends stürmische Böen, Schnee und Regen. 2) Nachts Schnee und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In fast ganz Europa ist der Luftdruck gestiegen, am stärksten in Centraleuropa und Skandinavien. Das barometrische Maximum liegt über Südwesteuropa, das Minimum über Finnland; ein neues Minimum naht westlich von den Hebriden, wo die Winde nach Südwest zurückgedreht sind.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	746,4	+ 5,0	WSW. lebhaft bewölkt.
28	8	753,5	+ 3,8	SW. leicht, wolkig.
28	12	756,7	+ 5,1	WSW. mäßig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden letzten Meldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft in Folge belangreicher Deckungen anfangs ziemlich lebhaft bei fortgesetzt günstiger Stimmung; im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat Neigung zu Realisationen hervor, die vorübergehend eine kleine Abschwächung herbeiführten. Der Börsenschluß erschien aber wieder recht fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen; Reichs- und preußische consolidirte Anleihe wenig verändert. Fremde, festen Zins tragende Papiere erwiesen sich theilweise fester und lebhafter; namentlich russische Anleihen und russische Noten. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft. Franzosen anfangs schwach, dann fester. Inländische Eisenbahnactien fest und mäßig belebt. Bankactien fest. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe belebt und höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,80
Konsolidirte Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
Pommersche Pfandbr.	3½	96,60
do. do.	4	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	100,60
do. do.	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,[illegible]0
Pomm. Rentenbriefe	4	102,70
Posensche do.	4	102,40
Preußische do.	4	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,75
Oesterr. Papier-Rente	5	89,30
do. do.	4⅕	78,00
do. Silber-Rente	4⅕	78,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,30
do. Papier-Rente	5	87,50
do. Goldrente	4	89,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,30
do. do. do. 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	109,40
do. Rente 1884	5	105,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,70

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,00
Poln. Pfandbriefe	5	71,50
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	99,00
do. 4% Rente	4	86,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,60
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente	5	89,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,30
do. do. do.	3½	93,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,40
alte do. do.	4	98,40
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	94,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	95,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do. do.	4½	103,25
do. do.	4	97,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,60
Russ. Central- do.	5	92,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,60
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	120,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,25
do. Loose von 1860	5	124,20
do. do. 1864	—	322,70
Oldenburger Loose	5	130,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	179,00
do. do. von 1866	5	167,50
Ung. Loose	—	254,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,80
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	117,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,10
do. do. St.-Pr.	5	111,25
Ostpreuß. Südbahn	3	97,25
do. St-Pr.	5	115,50
Saal-Bahn St.-A.	⅓	41,75
do. St.-Pr.	5	—
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar.	—	22,90
do. St.-Pr.	—	98,25
Galizier	4	88,25
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,00
Lüttich-Limburg	—	26,00
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	108,00
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	102,30
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,75
†Russ. Staatsbahnen	6,56	128,10
Russ. Südwestbahn	—	85,10
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	64,50
Warschau-Wien	15	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,40
do. Elbthalb.	5	91,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	89,40
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,60
†Kursk-Kiew	4	92,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,25
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	92,50
†Warschau-Terespol	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,25
do. do.	5	92,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	164,60	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	107,50	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	157,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,75	8
do. Bank	164,50	10
do. Effecten u. W.	128,80	11
do. Reichsbank	144,40	7
do. Hypoth.-Bank	112,60	6¼
Disconto-Command.	219,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	81,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,10	7½
Hannöversche Bank	114,40	5
Königsb. Vereins-Bank	105,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	114,75	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,80	5
Norddeutsche Bank	165,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	169,75	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	102,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	122,80	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,50	10
Schaffhaus. Bankverein	112,75	5
Schlesischer Bankverein	125,40	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	155,20	6½
Danziger Oelmühle	—	5
do. Prioritäts-Act.	124,80	5
Neufeldt-Metallwaaren	106,25	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	70,25	5½
Deutsche Baugesellschaft.	84.10	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	219,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	258,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	102,00	—
Wilhelmshütte	96,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	90,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	145,00	—
Stolberg, Zink	70,40	2½
do. St.-Pr.	135,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,45
London	8 Tg.	5	20,34
do.	3 Mon.	5	20,14
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	177,00
do.	2 Mon.	4	175,25
Petersburg	3 Wch.	5½	247,90
do.	3 Mon.	5½	245,50
Warschau	8 Tg.	5½	247,95

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	80,45
Oesterreichische Banknoten	177,25
Russische Banknoten	248,40

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut
A. Grünke und Frau
6050) geb. Papke.
Danzig, den 28. Oktober 1890.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden.
O. Mortzfeld.
Danzig, den 28. Oktober 1890.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (6092
Langfuhr, 27. Oktober 1890.
Isidor Abraham und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit dem Kaiserl. Bank-Assistenten Herrn Hermann Bückling aus Danzig beehren sich ergebenst anzuzeigen
Stolp i. Pomm., den 26. Oktober 1890.
Carl Hering und Frau, Emilie, geb. Heinrich.

Anna Hering,
Hermann Bückling,
Verlobte.
Stolp. Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Am 25. d. Mts. starb nach längerem schweren Leiden in Berlin mein innig geliebter Sohn, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe der Kaufmann
Friedrich Dentler
in seinem 29. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen (6058
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 1/26 Uhr starb an Herzschlag nach glücklich überstandener Operation im Stadtlazareth zu Danzig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater der Rentier
Ludwig Richert
im 72. Lebensjahre.
Graudenz, den 28. Oktober 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Danzig, auf dem St. Marienkirchhof Freitag, den 31. d. Mts. Nachm. 3 Uhr statt. (6100

Greenock | Glasgow
ladet circa 10. November
Newhailes SS.
Wilh. Ganswindt.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose á M 3,50 bei (6087
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Alfred Liebsch,
prakt. Zahn-Arzt,
Hundegasse Nr. 125[1].
Sprechst.: 9—1 u. 3—5.

Meyers Conversations-Lexikon,
3. Auflage, 16 Bände, Originalband, gut erhalten, statt 160 M zu 60 Mark.
R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung,
6040) Jopengasse 19.

Unterricht
im Anfertigen moderner Dekorationsblumen ertheilt
H. Dufke,
Handarbeitslehrerin.
1. Damm 4[1].
Fertige Blumen wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben. (5949

Unterricht
im Russischen von einem Herrn zu nehmen gesucht.
Offerten unter 5994 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.



1 Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Franziska Bluhm.

Austern.
C. Bodenburg,
Delicatessen-Handlung.
Feinsten neuen Roquefort,
echten Gervais,
Neufchateller Käse,
echten Emmenthaler,
echten holländischen Süßmilch- und Edamer Käse,
vorzügl. deutschen Schweizer, a Pfd. 80 Pfg.,
Tilsiter Sahnenkäse, a Pfd. 80 Pfg.,
echte Harzer, Limburger und Kräuter-Käse,
sowie täglich frische Sendung Pumpernickel,
per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Machandel 00
kräftig und reinschmeckend,
0,60 mit Flasche,
offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Koschere Gänse
sind Mittwoch und Donnerstag zu haben Mattenbuden 30.

כשר Morgen früh giebt es kernfette Enten. Preise billig. (6086
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Meinen anerkannt vorzüglichen feinen
Jamaika-Rum
(Verschnitt) à 3/4 Literflasche M 1,10 sowie
alten feinen Cognac
a 3/4 Literflasche M 1,40,
hochfeinen Rothwein M 1,50,
echten Zeltiger Mosel M 0,75,
rheinischen Champagner M 1,85,
weißen Portwein M 1,25,
weißen Muscat M 1,20,
sowie sämmtliche anderen Weine empfehle.
Georg Hawmann,
Schüsseldamm 15.

Echten
Tiegenhöfner Machandel 00
von Heinrich Stobbe, Tiegenhof empfiehlt a Liter M 1,00, in Fässern billiger (6049
Georg Hawmann,
Schüsseldamm 15.

Apotheker Opitz's Coniferengeist,
erfrischendes u. gesundes Zimmerparfüm, unentbehrlich in Krankenzimmern, empfiehlt a Fl. 1 M
Hans Opitz,
Drogerie, (6093
Große Krämergasse Nr. 6.

!Vollständig!
neue Sendung
französischer, englischer und deutscher
Extraits
und
Parfumerien,
Mund- u. Zahnwasser
erhielt und empfiehlt
die (5858
Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Griechische
Original-Weine
der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“
in Patras, von medicin. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie Cephalonia und Samos-Weine in Flaschen und in Gebinden von 10 bis 500 Ltr. offerirt.
A. Ulrich, Danzig.
10 Flaschen (à 3/4 Ltr.) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Kegel-Kugeln, Billard-Bälle, Kegel, Queues, sämmtl. Billardartikel, Schach- u. Dominospiele, Schach-Bretter, Karten-Pressen, Spielmarken und Teller, Spielmarkenkasten u. s. w. in reeller Waare zu solidesten Preisen. Wiederverkäufern Engrospreise.
Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse.
Bitte genau auf Firma, Straße, und Hausnummer zu achten.

Regenschirme,
nur gute Fabrikate in Zanella, Gloria, Seide empf. zu bill. Preisen.
Reparaturen u. neue Bezüge werden sauber, schnell u. billig ausgeführt.
B. Schlachter, Breitgasse 5.

Winter-Ueberzieher
werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5[1], am Glockenthor. (5652

Pianinos (preisgekrönt) 1 gut. Stutzflügel 2c. verk. resp. verm. billigst Mahlke & Co., Goldschmiedegasse 32, Stimm. u. Rep. w. gut ausgeführt. (5425

Schlafröcke
in größter Auswahl
zu 10, 12, 14, 16, 18—40 Mark
empfiehlt
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, Glockenthor.

Filzschuhe, Filzpantoffeln,
beste Fabrikate, in sauberer u. geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst (6046
B. Schlachter, Breitg. 5.

Richt- und Maschinen-Stroh
kauft in beliebig großen Posten
L. Kuhl,
Ketterhagergasse 11/12.

1 Rappstute,
5", 9 Jahre, flotter Einspänner, bisher Militairpferd, zu verkaufen.
Näh. Poggenpfuhl 73, Mittags von 12—4 Uhr im Stall. (6032

Für mein Cigarren- u. Tabaksgeschäft suche ich per sofort einen Lehrling.
Joh. Wiens Nachfl.,
1. Damm 14. (6033

Für eine Bäckerei wird sofort ein kräftiger Lehrbursche gesucht. Danzig, Schulzengasse 2.

T[illegible]waaren-Haus
Riess & Reimann, Danzig,
En gros. **Heilige Geistgasse Nr. 20,** En detail
empfiehlt in einzelnen Metern zu Engros-Preisen:
Hochelegante Stoffe für Winterpaletots und ganze Anzüge.
Seidenmelirte gestreifte Kammgarnhosenstoffe.
Aechtfarbige Düffels und Tuche zu Pelzbezügen.
Vorzügliche Reiserock- und Schlafrockstoffe.
Forstgrüne, Militair-, Wagen- und Billardtuche.
Aechtfarbige Tuche zu Schlittendecken.
Einfarbige und carrirte Wollfutter.

Eskimos, Flockonnés und Bucklés zu Damenmänteln.
Damentuche in den brillantesten Farben.
Schwarze und crême Cachemires in vorzüglichen Qualitäten.

Streng reelle Bedienung. Mustercollectionen franco.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute Nachmittag 3 Uhr mein geliebter Pflegevater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann Herr
Philipp Lebenstein
nach vollendetem 80. Lebensjahre, was tief betrübt statt jeder besonderen Meldung anzeigen
Dirschau, den 27. Oktober 1890
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, statt. (6078

Neuheiten
in
Reisedecken, Plaids, Regenschirmen, Unterkleidern, Jagdwesten, Ueberbindetüchern, Cravatten, seid. Taschentüchern.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (6005

Unser
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 3. November cr.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.
(6048

Für Weihnachts-Arbeiten
empfiehlt in reicher Auswahl:
Neu! Farbig lein. Stick- und Häkelgarn (waschecht), Stickgarne D. M. C., Crême-Gardinen-Häkelgarn, Neuheit in Papier-Canevas-Artikeln, Haussegen 2c. Gard.-Congreß-Stoffe, Läuferstoffe, Häkelborten, Häkelsachen und angefangene Stickstreifen u. d. m.
Muster dazu leihweise, (6023
Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

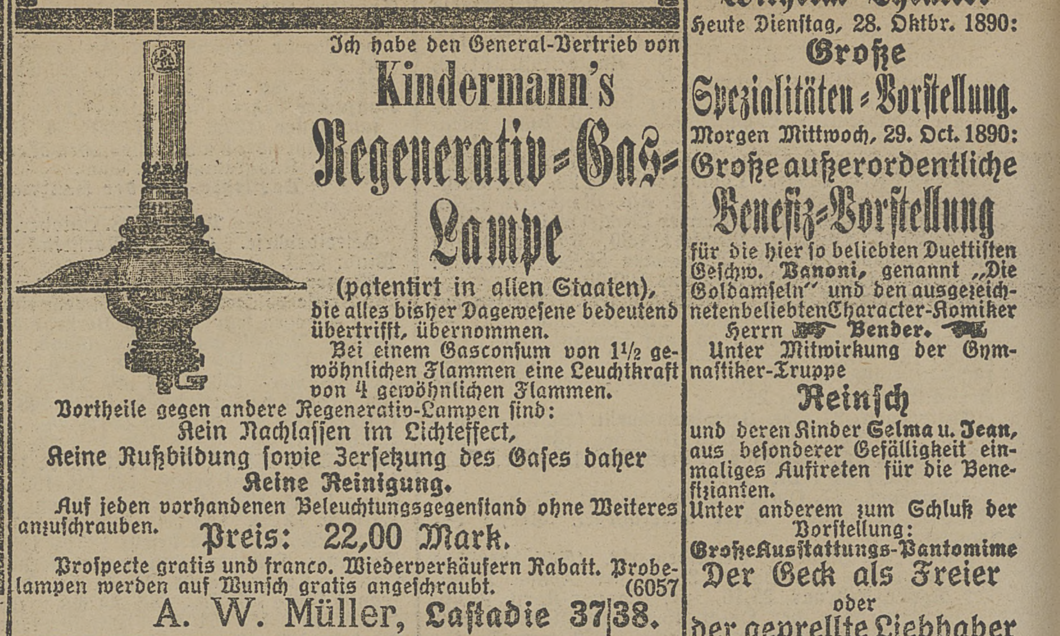
Gestrickte Beinkleider, Normal-Hemden u. Hosen, gestr. Damen- u. Jagdwesten, sind noch in allen Größen in nur guten Qualitäten vorräthig im
M. Bessau'schen Total-Ausverkauf,
Portechaisengasse.

Kupferstiche, Photographien u. Kunstfarbendruckbilder,
gerahmt und ungerahmt, sowie feine Holzschnitzereien und Photographierahmen empfiehlt in reicher Auswahl äußerst billig.
Jede Bilder-Einrahmung
wird aufs sauberste ausgeführt in der (6044
Spiegelhandlung und Vergolderei Portechaisengasse 6a.
E. König.

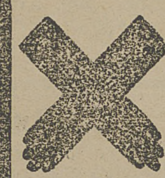
Ca. 10 000 Stück gebrauchte 3 Schfl.-Säcke,
noch gut erhalten, geben in beliebigen Posten zu billigen Preisen ab
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. (5241

Neueste
Theater-Rad- u. Abend-Mäntel
empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen
Math. Tauch, Langgasse 28.

Fertige Pelzbezüge,
große Auswahl
Pelzbezug-Stoffe vorräthig,
sowie zur fachgemäßen Anfertigung von Pelzbezügen empfiehlt sich
Math. Tauch, Langgasse 28.



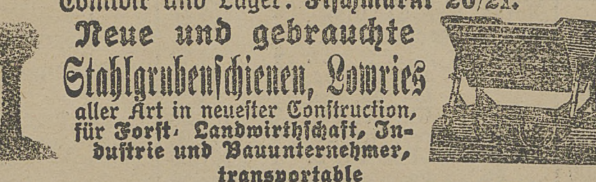
Ich habe den General-Vertrieb von
Kindermann's Regenerativ-Gas-Lampe
(patentirt in allen Staaten), die alles bisher Dagewesene bedeutend übertrifft, übernommen.
Bei einem Gasconsum von 1 1/2 gewöhnlichen Flammen eine Leuchtkraft von 4 gewöhnlichen Flammen.
Vortheile gegen andere Regenerativ-Lampen sind:
Kein Nachlassen im Lichteffect,
Keine Rußbildung sowie Zersetzung des Gases daher
Keine Reinigung.
Auf jeden vorhandenen Beleuchtungsgegenstand ohne Weiteres anzuschrauben.
Preis: 22,00 Mark.
Prospecte gratis und franco. Wiederverkäufern Rabatt. Probelampen werden auf Wunsch gratis angeschraubt. (6057
A. W. Müller, Lastadie 37/38.



Paul Borchard,
Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Großer Ausverkauf
von zurückgesetzten
Glacé-, Wildleder u. Dänischen Handschuhen, wie großer Posten Cravatten
unter Selbstkostenpreisen. (6065

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.
Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)
Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.
E. G. Engel, Hopfengasse 71,
5085) Destillation „Zum Kurfürsten“.
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,
Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.



Neue und gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art in neuester Construction, für Forst, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,
transportable
Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Amboße etc. zu billigsten Preisen. (4013

Eine junge Dame v. angenehm. Aeußern u. guter Figur sucht Stelle in einem Confektionsgesch. als Verkäuferin.
Offerten unter Nr. 6063 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Verein der Ostpreußen.
Heute Dienstag, Abends 8 Uhr: Außerordentl. Versammlung im Wiener Café. I. Aufnahme neuer Mitglieder. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Neapel, Pompeji.

Königsberger Rinderfleck
Heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Café Ludwig, halbe Allee.
Mittwoch, d. 29. Oktbr. Nachm.:
frische Waffeln.

Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse Nr. 7.
Jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Gr. Familien-Concert.
Entree frei. (6091
A. Eder.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Jeden Mittwoch:
Kaffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, 30. Oktbr.:
Zweites
Sinfonie-Concert
der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten C. Theil.
Ouverture „Ruy Blas“ von Mendelsohn. Serenade v. Haydn. Aschenbrödel, Märchenbild von Bendel. Lenore, Sinfonie Nr. 5 in E-dur von J. Raff 2c.)
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
C. Bodenburg.
Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte a Person 5 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Wollwebergasse, zu haben.

Wilhelm-Theater.
Heute Dienstag, 28. Oktbr. 1890:
Große
Spezialitäten-Vorstellung.
Morgen Mittwoch, 29. Oct. 1890:
Große außerordentliche
Benefiz-Vorstellung
für die hier so beliebten Duettisten Geschw. Banoni, genannt „Die Goldamseln“ und den ausgezeichneten beliebten Character-Komiker Herrn Bender.
Unter Mitwirkung der Gymnastiker-Truppe
Reinsch
und deren Kinder Selma u. Jean, aus besonderer Gefälligkeit einmaliges Auftreten für die Benefizianten.
Unter anderem zum Schluß der Vorstellung:
Große Ausstattungs-Pantomime
Der Geck als Freier
oder
der geprellte Liebhaber
ausgeführt von sämmtlichen engagirten Künstlern.
Mein Dorchen!
Sensations-Nummer, vorgetragen vom Benefizianten Herrn Bender.
Neue Duetts, gesungen von den Benefizianten Geschw. Banoni, die Goldamseln.
Vorletztes Auftreten der Kunstschützin
Miss Martina,
sowie Auftreten sämmtlicher Spezialitäten in ihren Glanz-Nummern.
NB. Zu dieser außerordentlichen Benefiz-Vorstellung laden Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Die Benefizianten
Geschw. Banoni,
Henry Bender.

Stadt-Theater
Mittwoch: Außer Abonnement. Passep. E. Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade. Auf allgemeines Verlangen: Don Juan. Don Juan: Francesco d'Andrade a. G.
Donnerstag: Das Schützenfest. Vorher: Post festum.
Freitag: Außer Abonnement. Passep. B. Abschieds-Vorstellung des Signor Francesko d'Andrade. Die Afrikanerin. Nelusko: Francesko d'Andrade a. G.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Der Bettelstudent.
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male in dieser Saison. Die Fledermaus.

Möchte nur einmal recht tief in Dein schön. Augeschauen. Bitte.

Am Montag Nachm. ist e. silberne Herren-Remontoiruhr auf dem Wege von der Hundegasse nach der Holzgasse verloren. Es wird gebeten, dieselbe geg. gute Belohn. abzug. a. der Polizei-Direction.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.